feuerwehr ibbenbüren
Einsatz mit Leidenschaft

Ausgabe 29 (Nr. 1/2016, 18. Jahrgang) 19. Februar 2016

brandaktuell

Zugunglück am 16.5.2015

Zug gegen Güllefass – zwei Tote

von Dr. Peter Korf

Am Samstag, dem 16. Mai .2015 um 11.34 Uhr wurde die Feuerwehr Ibbenbüren bei regnerischem Wetter und Außentemperaturen um 14° C zu einem Zugunglück alarmiert.

Die Unfallstelle lag am Fuchsweg, in der Feldmark zwischen Laggenbeck und dem Ortsteil Velpe der Gemeinde Westerkappeln. Die Straße zwischen beiden Orten (Velper Str.) ist schmal und in schlechtem Zustand, die abzweigenden Feldwege sind zwar asphaltiert, aber alle nur einspurig zu befahren. Im Bereich der Unfallstelle befinden sich vereinzelte Gehöfte. Die Bahnstrecke ist die Hauptstrecke von Hannover nach Amsterdam, sie ist zweigleisig und elektrifiziert und wird in hoher Frequenz im wesentlichen von Personen- und Güterzügen der Deutschen Bahn sowie von Triebfahrzeugen der Westfalenbahn GmbH befahren.

Die Triebwagen der Westfalenbahn GmbH verkehren u.a. zwischen Bielefeld und Bad Bentheim, sie bieten in der dreiteiligen Version Sitzplätze für 181 Reisende, sie sind 58 m lang und erreichen eine Höchstgeschwindigkeit von 160 km/h.

Am Unglückstag hatte sich auf dem Bahnübergang Fuchsweg ein landwirtschaftlicher Gülleanhänger mit einem Fassungsvolumen von ca.15 m³ vom einem Traktor gelöst und war mit dem Heck auf dem mit Halbschranken gesicherten Übergang stehengeblieben. Als sich die Schranken senkten, nahte aus einer Kurve ein Triebwagen heran und kollidierte mit einer Geschwindigkeit von über 100 km/h mit dem Heck des Anhängers, der Anhänger drehte sich daraufhin und schlug noch in die Seitenwand des Zuges ein.

Die Feuerwehr Ibbenbüren wurde von der Kreisleitstelle über Funkmeldeempfänger mit dem Stichwort „Vollalarm, Zugunglück, Velper Str. … Zug gegen Güllefass“ alarmiert. Kurz darauf rückten die ersten Fahrzeuge aus. Zehn bis fünfzehn Minuten nach dem Alarm trafen zwei RTW, ein NEF, das HLF 10 des Löschzuges Laggenbeck und der Führungsdienst an der Einsatzstelle ein. Noch während der Anfahrt – als bekannt war, dass ein Personenzug betroffen war – wurde die Alarmstufe auf MANV 1 (5-14 Verletzte) erhöht. Das Fax der Deutschen Bahn, das die Sperrung der Strecke bestätigt, lag 11 Minuten nach dem Alarm vor.

Völlig zerstört präsentierte sich durch den Zusammenstoß das Führerhaus des Triebwagens für die Einsatzkräfte.

Auch seitlich riss der Gülleanhänger ein großes Loch in den Triebwagen.

Durch den Aufprall flog der leere Gülleanhänger etliche Meter durch die Luft.

Blick aus Richtung Bahnübergang auf die Wiese neben der Bahnstrecke mit dem Betreungszelt.

Zu erkennen waren direkt am Bahnübergang Fuchsweg ein total zerstörter Gülleanhänger und ein unbeschädigter Traktor wenige Meter entfernt. Der Traktorfahrer war dringend betreuungsbedürftig, das übernahmen Kräfte des Löschzugs Laggenbeck und eine RTW-Besatzung. Der Gülleanhänger war leer.

In ca. 300 m Entfernung vom Bahnübergang war der Triebwagen zum Stehen gekommen. Schon von der Hauptstraße waren erhebliche Beschädigungen zu erkennen. Bei der ersten Erkundung durch Führungsdienst und Gruppenführer des ersteintreffenden Löschfahrzeuges war ersichtlich, dass der Führerstand des Triebwagens völlig zerstört und die Seitenwand des Zuges etwa 10 m hinter der Zugspitze auf ca. 5 m Breite und 2 m Höhe komplett aufgerissen war Neben dem Zug fand man eine leblose Person sowie einige Leichtverletzte. Eine Gruppe niederländischer Radsportler leistete schon Erste Hilfe. Die Türen des Zuges standen offen, im Inneren befanden sich ca. 40 Reisende, mehrere offensichtlich schwer verletzt. Nach diesen Erkenntnissen wurde mit weit über 14 Verletzten gerechnet und um 12.07 Uhr die Alarmstufe auf MANV 2 (15-49 Verletzte) erhöht.

Parallel zur Erkundung der Feuerwehr lief die erste Sichtung der Verletzten durch den ersteintreffenden Notarzt und die RTW-Besatzung.

An der Einsatzstelle waren inzwischen drei weitere RTW, ein NEF und ein RTH eingetroffen sowie fünf Löschgruppenfahrzeuge, ein ELW 1, das TLF 4000 und der Wechsellader mit AB-Rüst sowie einige MTW.

Auf das Stichwort MANV 2 wurden gemäß der Alarm- und Ausrückordnung des Kreises Steinfurt

- weitere sechs RTW (fünf befanden sich schon an der Unfallstelle),
- weitere drei NEF (zwei befanden sich schon an der Unfallstelle),
- weitere drei RTH (einer befand sich schon an der Unfallstelle),
- neun KTW,
- zwei Gerätewagen Rettungsdienst (jeweils mit RD-Material für 12 Verletzte),
- ein Leitender Notarzt mit dem Org. Leiter Rettungsdienst (schon auf der Anfahrt),
- zwei Einsatzeinheiten des DRK (jeweils mit Sanitäts- und Betreuungsgruppe),
- ein Abrollbehälter MANV 25

in Marsch gesetzt.

Zur Zeit des Unfalls konnten diese Kapazitäten nicht allein aus dem Kreis

Steinfurt mobilisiert werden, daher wurde die Stadt Osnabrück um Hilfe gebeten, sie stellte daraufhin drei RTW und ein NEF zur Verfügung.

Zur Unterstützung der Einsatzleitung wurden die Führungsgruppe des Kreises mit ELW 2 und IuK-Gruppe sowie der Kreisbrandmeister entsandt. Zur Erinnerung: die Einsatzstelle befand sich an einer rund 300 m langen, einspurigen Sackgasse.

Die Ordnung der Raumes gestaltete sich wegen der beengten Verhältnisse schwierig: der Triebwagen stand parallel zu einer Sackgasse, in unmittelbarer Nähe befand sich nur eine feuchte Wiese mit hohem Grasbewuchs. Sie musste als Hubschrauberlandeplatz für vier RTH und als Betreuungsplatz mit Schnell-Einsatzzelt genutzt werden. Feuerwehrfahrzeuge mussten auf der Wiese abgestellt werden, um den Fahrzeugen des Rettungsdienstes Bewegungsraum auf dem Feldweg zu verschaffen. Direkt am Bahnübergang Fuchsweg, ca 300 m vom Triebwagen entfernt, wurde mit den ELW 1 die örtliche Einsatzleitung und der Meldekopf für anrückende Kräfte eingerichtet. Der Bereitstellungsraum für Fahrzeuge des Rettungsdienstes befand sich auf der Hauptstraße (Velper Str.) westlich der Einsatzstelle, für Feuerwehrfahrzeuge auf derselben Straße östlich der Einsatzstelle. Die Führungsgruppe mit ELW 2 richtete sich auf einem benachbarten Gehöft ein. Abfahrende RTW sollten – um einen störungsfreien Einbahnverkehr zu ermöglichen- den Fuchsweg Richtung Ledde nutzen.

Die Einsatzstelle wurde in die Abschnitte „Technische Rettung“ und „Medizinische Rettung“ aufgeteilt. Als am Triebwagen die Sichtung abgeschlossen war, konnte bei zwei Patienten, einer davon der Triebfahrzeugführer, nur noch der Tod festgestellt werden. Zunächst wurden drei Patienten als schwerverletzt eingestuft, 33 weitere als leichtverletzt oder betroffen. Später wurde diese Einschätzung korrigiert und zwei weitere Personen wurden als schwerverletzt bezeichnet. Feuerwehrpersonal bekam die Aufgabe, beim Tragen oder Herausführen der Verletzten über den Bahndamm und die Böschung zur Patientenablage zu unterstützen. Im Schnell-Einsatzzelt aus dem GW Rettung, das auf der benachbarten Wiese stand, wurden die Leichtverletzten und Betroffenen versorgt bzw. betreut. Fünf Verletzte wurden zwischen 12:52 Uhr und 13:25 Uhr von RTH (zwei) und RTW (drei) in Krankenhäuser der Umgebung transportiert. Zur Verbesserung der Betreuungssituation wurden Notfallseelsorger und ein PSU-Team nachalarmiert.

Blick auf den Bahnübergang, auf dem sich das Unglück ereignete.

Die Betreuung der Betroffenen war direkt an der Einsatzstelle nur unzureichend möglich. In Abstimmung mit den Betreuungskräften des DRK wurde entschieden, das Dorfgemeinschaftshaus Laggenbeck als Betreuungsplatz einzurichten. Damit wurde eine Einsatzeinheit des DRK beauftragt, auch die Notfallseelsorger bzw. das PSU-Team wurden dorthin entsandt. Die Betroffenen kamen zwischen 13:15 Uhr und 13:45 Uhr mit MTW im Pendelverkehr dort an, damit hatten alle Reisenden die Unfallstelle verlassen. Auf Wunsch der Betroffenen wurden in der benachbarten Sporthalle die Duschräume geöffnet, weil Zug und Reisende beim Aufprall des Gülleanhängers stark verschmutzt worden waren.

Die Unfallstelle war von der Polizei weiträumig abgesperrt worden, Schaulustige behinderten die Arbeiten nicht.

Von Anfang an war das Interesse der Medien groß. Schon in der Frühphase des Einsatzes waren Reporter und Kameraleute anwesend. Im weiteren Verlauf des Einsatzes koordinierte der Pressesprecher der Polizei Steinfurt die Pressearbeit. In Absprache mit der diensthabenden Oberstaatsanwältin wurde für 15:30 Uhr eine Pressekonferenz in das Gerätehaus des Löschzuges Laggenbeck einberufen. Dort informierten die Oberstaatsanwältin sowie der Einsatzleiter, der leitende Notarzt und der Bürgermeister der Stadt Ibbenbüren über den Unfall und die Maßnahmen zur Gefahrenabwehr.

Bundespolizei und Staatsanwaltschaft haben die Ermittlungen zur Unfallursache aufgenommen.

Bereitstellungsraum Velper Straße: Rettungsfahrzeuge reihen sich aneinander.

Insgesamt vier RTH wurden zur Einsatzstelle geordert.

© Fotos(2): ivz-aktuell

Jahresbericht 2015 der Löschzüge Stadtmitte 1 und 2

Kreisfeuerwehrtag, Zugunglück und die Ölmühle

von Stefan Plumpe

Im Zeitraum 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 wurden die Löschzüge Stadtmitte 1 + 2 zu 150 Einsätzen (Vorjahr 111 Einsätze; 2013 100 Einsätze; 2012 96 Einsätze) alarmiert. Statistisch gesehen rückt die Freiwillige Feuerwehr an jedem dritten Tag aus, um ihre hauptamtlichen Kollegen zu unterstützen. 150 Alarmierungen pro Jahr! Besonders für Angehörige der Freiwilligen Wehr, die aufgrund ihrer Qualifikation oder aufgrund Sonderfunktionen, eine Codierung beider Löschzüge auf dem Meldeempfänger haben, ein enormes ehrenamtliches Engagement, das parallel zum Beruf und zur Familie geleistet wird. Freiwillige Feuerwehr – für mich kein Ehrenamt, wie jedes Andere!

Am Ostring trat Anfang Januar an dem Ein- und Ausfüllstutzen eines offenen Güllesilos eine Undichtigkeit auf, aus der große Mengen Gülle unter Druck austraten.

Zu den größten Einsätzen 2015 gehören das Zugunglück am 16. Mai und der Brand einer Scheune am 9. Mai. Auch der Brand einer Trocknungs- und Filteranlage bei Crespel & Deiters und der Brand des Mülllagers bei Woitzel waren sehr personalintensiv und machte die Alarmierung beider Löschzüge Stadtmitte erforderlich. Neben 18 Alarmierungen zu Unwetterlagen (Sturm oder Hochwasser), 15 Einsätzen mit dem Stichwort „Verkehrsunfall – Person eingeklemmt“ haben natürlich die 68 Alarmierungen zu ausgelösten Brandmeldeanlagen für Vollbeschäftigung in den Löschzügen Stadtmitte gesorgt.

Neben dem Einsatzgeschehen erfolgte die Ausbildung in den Löschzügen Stadtmitte an 21 Dienstabenden. Im Rahmen dieser Dienstabende wurden Objektübungen bei der Spedition Hartmann, der Schlauchfabrik Parsch, der Firma Angus und bei NaturaGard in Dörenthe abgehalten. Hinzu kamen die Übungsabende für den Leistungsnachweis, die Pflichtbesuche der Atemschutzübungsstrecke und die Sonderdienste für die Aus- und Fortbildung der Führungskräfte.

Schon von weitem war der Brand bei der Firma Woitzel in Uffeln am 1. August zu sehen.

Am Institut der Feuerwehr in Münster (IdF) wurden diese drei Kameraden der Löschzüge Stadtmitte aus- und fortgebildet:

Harald Scholmeyer F/B V - II
Thorsten Attermeier F IV(1) + F IV(2)
Patrick Scholmeyer F III

Außerdem wurden am IdF sieben Tagesseminare besucht.

An Lehrgängen auf Stadt- und auf Kreisebene nahmen 36 Kameraden der LZ Stadtmitte erfolgreich teil.

Die Fortbildungsveranstaltungen für die Gruppen- und Truppführer besuchten 21 Kameraden der Löschzüge Stadtmitte. Zu den Ausbildungsinhalten bei diesen Veranstaltungen gehörten u.a. der Digitalfunk, die Notfallseelsorge, die Wirkung von Gefahrstoffen aus medizinischer Sicht und die Alarm- und Ausrückeordnung der Feuerwehr Ibbenbüren.

Im Jahr 2015 wurden Frederic Bäumer, Leonard Schulte, Michelle Wrocklage, Björn Becke, Andreas Posingis und Max Termöllen aus der Jugendfeuerwehr in die aktive Wehr übernommen. Ein Kamerad hat die Feuerwehr verlassen.

Per 31.12.2015 verfügten die Löschzüge Stadtmitte 1 und 2 somit über 124 Mitglieder.

Am 5. Berliner Firefighter Stairrun nahmen am 18. April 2015 drei Gruppen der Feuerwehr Ibbenbüren (2

Teams der LZ Stadtmitte, 1 Team LZ Laggenbeck) erfolgreich teil.

Am 31. Mai richtete die Feuerwehr Ibbenbüren den 9. Kreisfeuerwehrtag aus. Tausende Gäste besuchten die Feuer- und Rettungswache am Niedersachsenring und informierten sich über die Aufgaben, die Fahrzeuge und das Leistungsspektrum der Feuerwehr. Einsatzübungen verschiedener Wehren, Darbietungen des Musikzuges der Feuerwehr Emsdetten und die Ausstellung vieler Lösch- und Sonderfahrzeuge aus dem gesamten Kreisgebiet rundeten das Programm ab.

Am 10. Juni informierten sich dann die Kameraden der Feuerwehr über den Stand der Technik bei der Feuerwehr. Wir besuchten die Feuerwehrmesse „Interschutz – der Rote Hahn“ in Hannover. Sie ist die „Weltleitmesse“ für die Bereiche Brand- und Katastrophenschutz, Rettungsdienst und Sicherheit.

Bei diesem Verkehrunfall an der Hellendorner Straße am 7. Mai waren zum Glück keine Personen eingeklemmt.

Weniger Glück hatte eine Autofahrerin am 25. Mai an der Alpenstraße.

Unter die Schauspieler gingen am 12. Juli zehn Kameraden unserer Wehr. Sie traten als Komparsen bei den Dreharbeiten zum Film „Rheine 78“ auf. Der Film erzählt von der Explosion einer Weltkriegsbombe in der Rheiner Innenstadt. Auch drei Fahrzeuge des historischen Löschzuges waren für die Filmaufnahmen angefordert worden.

Eine besondere Ehrung erhielt am 2. September unser Kamerad und Kreisbrandmeister, Reinhard Meyer. Er wurde für sein über vier Jahrzehnte dauerndes Engagement in Sachen Feuerwehr mit dem Feuerwehrehrenkreuz in Gold ausgezeichnet.

Die Ehrenabteilung der Löschzüge Stadtmitte besteht aus 23 Kameraden. Sie treffen sich regelmäßig zu Klönabenden an der Wache. Gemeinsam

Einsatzstatistik 2015 der LZ Stadtmitte

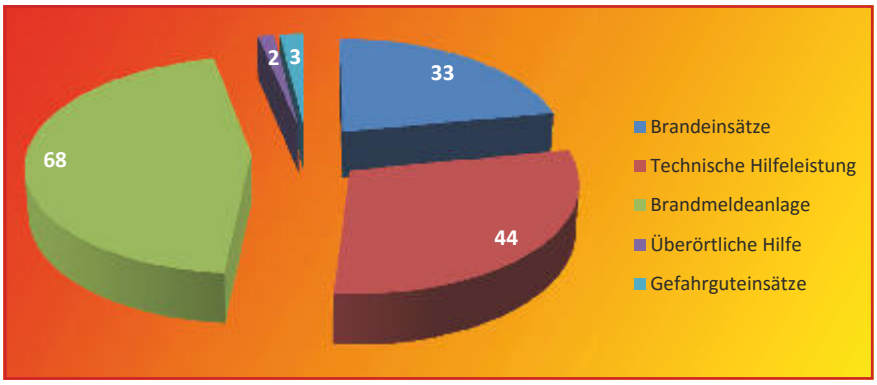
150 Einsätze für die Freiwillige Feuerwehr Ibbenbüren Löschzüge Stadtmitte 1 + 2

67 x Alarmierung des Löschzuges Stadtmitte 1
68 x Alarmierung des Löschzuges Stadtmitte 2
12 x Alarmierung der Löschzüge Stadtmitte 1 + 2
3 x ohne Alarmierung

Einsätze außerhalb des Einsatzgebietes der Löschzüge Stadtmitte 1 + 2

6 x zur Unterstützung des Löschzugs Laggenbeck
3 x zur Unterstützung des Löschzugs Dörenthe

22.01. FMO
19.08. Lotte



Einsätze 2015 (Auswahl):

Am 22. Januar wurden die Löschzüge Stadtmitte 1 + 2, Laggenbeck, Dörenthe und der Dienstbetrieb wegen einer Luftnotlage (FMO3) am Flughafen Münster Osnabrück alarmiert. Die Ibbenbürener Wehr kam nicht zum Einsatz, das Flugzeug konnte sicher landen.

Die Einsatzkräfte konnten direkt zu einem ungewöhnlichen Folgeeinsatz ausrücken. Am Ostring waren an einem defekten Einfüllstutzen eines offenen Güllesilos große Mengen Gülle ausgetreten. Die Leckage wurde abgedichtet und eine Ausbreitung der Gülle in die umliegenden Wasserläufe konnte verhindert werden.

Am 9. Mai wurde wegen eines Dachstuhlbrandes alarmiert. Vor Ort stellte sich heraus, dass an der Maibachstraße eine über 200 Jahre alte Scheune in Vollbrand stand. Das Gebäude brannte bis auf die Grundmauern nieder, ein Nebengebäude konnte vor den Flammen bewahrt werden. Im Rahmen der Löscharbeiten gelang es der Wehr, einen in der Scheune vermissten Hund zu retten.

Als am 16. Mai unter dem Stichwort „Zugunglück“ alarmiert wurde glaubten viele Feuerwehrangehörige an eine Übung. Leider war dies aber nicht der Fall. In Laggenbeck war eine Regionalbahn mit einem Güllefass kollidiert. Es gab zwei Tote zu beklagen. Weitere 31 Zugreisende waren betroffen bzw. erlitten nur leichte Verletzungen.

Kaum zu glauben – etwa fünf Wochen später, am 24. Juni, wurde wieder unter dem Stichwort „Zugunglück“ alarmiert. Nur einen Bahnübergang weiter als am 16. Mai hatte ein Personenzug einen LKW gestreift. Am beiden Fahrzeugen entstanden nur leichte Schäden. Verletzte gab es nicht.

Der Vollalarm mit dem Stichwort „Geschäftshausbrand“ am 21.06. entpuppte sich vor Ort als der ganz normale Rauch einer im Bahnhof Ibbenbüren stehenden Dampflok.

Ein Sturm sorgte am 25. Juli für viel Arbeit. 28 Einsatzkräfte mit vier Fahrzeugen waren über mehrere Stunden damit beschäftigt, umgestürzte Bäume zu beseitigen. Es gab 20 verschiedene Einsatzstellen.

Am 1. August brannte das 30×20 Meter große Sperr- und Restmülllager im Außenbereich der Abfallentsorgungsfirma Woitzel. Beide Züge Stadtmitte wurden alarmiert. Durch den Einsatz mehrerer C-Rohre, eines B-Rohres und des Wasserwerfers der Drehleiter wurde das Feuer schnell unter Kontrolle gebracht.

Einen Tag, später am 2. August, gab es den nächsten Alarm für beide Züge. Im einem Wohnheim an der Alpenstraße hatten Bewohner im Gebäude gegrillt. Zwei Personen hatten eine Kohlenmonoxidvergiftung erlitten. Die Feuerwehr führte CO-Messungen durch, suchte alle Wohnungen nach weiteren Personen ab und belüftete die Einsatzstelle.

Zur Überörtlichen Hilfe rückte die Feuerwehr Ibbenbüren am 19. August nach Lotte aus. Dort stand die Lagerhalle einer Spedition in Vollbrand. Die Drehleiter, der Wechsellader mit dem Abrollbehälter Sonderlöschmittel, der Gerätewagen Atemschutz, der ABC-Erkunder und ein Mannschaftstransportwagen waren im Einsatz.

Am 24. August wurde wieder unter dem Stichwort „Brand Gewerbebetrieb“ alarmiert. Beide Löschzüge Stadtmitte bekämpften ein Feuer in der Trocknungs- und Filteranlage der Firma Crespel & Deiters an der Groner Allee. Mit mehreren Trupps unter umluftunabhängigem Atemschutz musste die Anlage aufwändig über mehrere Stockwerke geöffnet, kontrolliert und schließlich mittels C-Rohren abgelöscht werden.

Am 10. Oktober gab es wieder einen Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person. Auf der Autobahn waren zwei PKW kollidiert. Eine Person musste mittels hydraulischem Rettungsgerät befreit werden.

Am Kreisverkehr Talstraße war am 20. Dezember ein PKW von der Fahrbahn abgekommen und lag im Graben. Auch diese Person war in ihrem Fahrzeug eingeklemmt und wurde mit hydraulischem Rettungsgerät befreit. Da nicht ganz sicher war, ob noch eine zweite Person im Auto gewesen sein könnte, musste die Umgebung durch zahlreiche Einsatzkräfte abgesucht werden.

Von der Kirche direkt zur Feuerwehr: An Heiligabend wurde die Wehr um 17:25 Uhr zu einem Küchenbrand gerufen. Beim Zubereiten des Abendessens hatte sich Fett entzündet. Der Angriffstrupp ging unter umluftunabhängigem Atemschutz und mit Kübelspritze sowie Hohlstrahlrohr „zur Ente“ vor.

Den einsatztechnisch gesehenen Jahresabschluss für die Freiwillige Feuerwehr machte am 30. Dezember eine Person, die sich von einer Brücke stürzen wollte. Der ersteintreffende Rettungsdienst konnte die Person jedoch sichern, die Feuerwehr musste vor Ort nicht mehr tätig werden.

Die meistangefahrene Adresse des Jahres 2015 war die Teutoburger Ölmühle. Sage und schreibe 21 mal rückte die Freiwillige Feuerwehr zur Gutenbergstraße aus. Meist durch produktionsbedingte Fehlauslösungen der Brandmeldeanlage.

mit den Kameraden aus Laggenbeck und Dörenthe habe sie am 3. Juni den Ehrennachmittag in Brochterbeck besucht. Das Treffen der Ehrenabteilungen auf Stadtebene wurde am 16. Oktober von den Löschzügen Stadtmitte organisiert: man besuchte das Stadtmuseum Ibbenbüren.

Auch die Teilnahmen am Grillabend, am Winterfest und dem Adventskaffee bei Herbring gehören zum festen Programm unserer „Altenriege“. Im November nutzten einige Angehörige der Ehrenabteilung das Haus Ibbenbüren für einen mehrtägigen Besuch der Insel Wangerooge.

Zurückgeblättert: vor 20 Jahren – 1996

Im Februar 1996 brannte die Halle des Lohnunternehmers Seifert in Laggenbeck. Bei Temperaturen um 15 Grad unter Null froren Pumpen und Schlauchleitungen zu. 132 Feuerwehrkameraden aus Ibbenbüren und Tecklenburg waren im Einsatz. Die Halle brannte dennoch total nieder.

Im Mai steckten Unbekannte Papiercontainer in einer Tiefgarage an der Klosterstraße in Brand. Die Flammen griffen auf das Treppenhaus eines Mehrfamilienhauses über. Die Feuerwehr rettete die Bewohner teilweise über Leitern.

In der Nacht zu Heiligabend brannte ein dreigeschossiges Geschäftshaus am Unteren Markt. Beim Eintreffen der Feuerwehr standen die Obergeschosse und das Dachgeschoss bereits in Flammen.

Am 30.12.1996 beendete eine Großübung im Elisabeth-Hospital ein arbeitsreiches Jahr. 60 Patienten wurden mittels Tragen aus dem dritten Stock gerettet.

Beim Eintreffen der Feuerwehr stand eine Scheune an der Maybachstraße am 9. Mai schon im Vollbrand. Nachts als imposantes Feuer – bei Tagesanbruch nur noch eine Brandruine. Aus diesen Trümmern konnte dennoch der Hund unverletzt gerettet werden.

Jahresbericht 2015 Löschzug Dörenthe

Nur gemeinsam sind wir stark!

von Peter Berg

In 2015 wurde erstmals an mehreren Übungsabenden mit den Löschzügen der Stadtmitte geübt. Da es immer öfter vorkommt, dass mehrere Löschzüge zu Einsätzen alarmiert werden, haben die beiden Löschzüge Stadtmitte sowie der Löschzug Dörenthe sich zu dieser Maßnahme entschieden.

An drei Abenden wurden die Übungen durchgeführt. Die Übungsobjekte waren die Spedition Hartmann und die Schlauchfabrik Parsch in Ibbenbüren sowie die Fa. NaturaGart in Dörenthe.

Eine weitere Übung wurde im letzten Jahr mit den Deutschen Roten Kreuz Ibbenbüren durchgeführt. Bei dieser Übung galt es zwei eingeklemmte Personen fachgerecht aus einem verunglückten PKW zu befreien.

Alle gemeinsamen Übungen verliefen harmonisch und waren sehr erfolgreich.

Die aktuell 42 aktiven Kameraden des Löschzugs Dörenthe hatten 2015 insgesamt 24 Übungsabende.

Des Weiteren nahmen Julius Bäumer, Malte Dassmann, Jörn Bosse und Mirko Meier an den Modulen 1-4 der Grundausbildung teil. Ebenfalls besuchten sie den Funk- und den Atemschutz-Geräteträger-Lehrgang. So waren die vier Kameraden zum Jahresende voll einsetzbar.

Den Technische-Hilfe-Wald-Lehrgang besuchten Christoph Tenambergen und Stefan Erdelen.

Das ABC-2-Fortbildungs-Seminar besuchte am IdF in Münster Michael Niehues. Auch am Institut der Feuerwehr wurde das Seminar S-Dekon durchgeführt, welches Peter Berg besuchte.

Auf der letzten Generalversammlung, am 20. Februar, wurden Leonard Stroot zum Feuerwehrmann und Thorsten Schröder zum Hauptfeuerwehrmann befördert.

Für 25jährige unermüdliche Zugehörigkeit in der Feuerwehr Ibbenbüren Löschzug Dörenthe wurden Klaus Bäumer, Matthias Bäumer und Hans-Jörg Schmiemann mit dem Feuerwehrehrenzeichen in Silber geehrt.

Am Leistungsnachweis in Lienen nahm der Löschzug mit einer Gruppe teil. Folgende Kameraden waren dabei: Leonard Stroot, Julius Bäumer und Malte Daßmann zum 1. Mal, Matthias Berg zum 4. Mal, Christoph Tenambergen zum 5. Mal, Ralf Dierkes zum 9. Mal, Daniel Verlage zum 12. Mal, Manuel Schmeing zum 16. Mal und Hans Hamacher zum 22. Mal.

Angenommenes Szenario bei dieser Übung war ein Verkehrsunfall, bei dem zwei Insassen eines Pkw nach einer Kollision mit einer Eiche in ihrem Fahrzeug eingeklemmt waren. Die Personen wurden durch Laiendarsteller des DRK gespielt und waren realitätsnah geschminkt. Die Personen wurden mittels technischem Rettungsgerät in Zusammenarbeit mit dem DRK-Rettungsdienst aus dem Fahrzeug befreit und rettungsdienstlich versorgt.

Insgesamt achtzehn Mal wurde der Löschzug Dörenthe in 2015 zu Einsätzen alarmiert, zu den größten Einsätzen gehörten das Zugunglück in Laggenbeck und der Bauernhofbrand Upmeyer in Ibbenbüren.

Die Ehrenabteilung ist zurzeit 15 Kameraden stark. Leider verstarb am 3. Dezember im Alter von 75 Jahren Heinz Bohle. Heinz Bohle wurde noch auf der letzten Generalversammlung von unserem Wehrführer Karl-Heinz Rolf für seine 50 jährige Mitgliedschaft geehrt.

Unsere Ehrenabteilung besuchte am 3. Juni den Altennachmittag des Kreises Steinfurt in Brochterbeck. Des Weiteren traf sich am 16. Oktober die komplette Ehrenabteilung der Feuerwehr Ibbenbüren am Ibbenbürener Stadtmuseum. Am 5. Dezember fand die alljährliche Nikolausfeier, zu der auch alle Witwen eingeladen werden, statt.

Im Rahmen der von der IG-Dörenthe organisierten Ferienfreizeit, führten wir am 3. Juli wieder einen Kindernachmit-

Einsätze 2015:

20. 01.	ABC-Einsatz, Uffeln
22. 01.	FMO 3
31. 01.	Ölspur, Münsterstraße
12. 02.	ABC-Einsatz, Uffeln
31. 03.	Sturm, Strickerwall
16. 04.	VU, Radfahrer unter PKW, B219 / Löchtweg
09. 05.	Dachstuhl- / Scheunenbrand, Maybachstraße
16. 05.	Zug gegen Güllefass, Velper Straße
01. 06.	Oel-Gewässer, Dortmund-Ems-Kanal, Wendebecken
14. 06	Wasserrettung, Person im Kanal
16. 06	Personenbergung, Dortmund-Ems-Kanal
24. 06	Zug gegen LKW, Laggenbeck
27. 07.	Sturm, Am Wasserwerk
03. 08.	brennt Rundballenpresse, Löchtweg
18. 11.	Baum auf Straße, Hafenstraße
29. 11.	Sturm – Telefonmast ungeknickt, Am Wall
12. 12.	PKW-Brand, Strickerwall
30. 12.	Person hinter verschlossener Tür

tag am Gerätehaus durch. Die ca. 20 anwesenden Kinder und deren Eltern waren von der Arbeit der Feuerwehr, sowie vom Nachmittag sehr begeistert!

Auch eine Brandschutzerziehung mit den Kindern des Kindergarten Dörenthe wurde in 2015 wieder durchgeführt.

Die Kameradschaft wurde in Dörenthe nicht vernachlässigt, so wurde am 17. Januar das traditionelle Winterfest im Gerätehaus gefeiert. Am 13. Februar ging es wieder zum Kegeln zu Gremme-Niehues. Der Maigang wurde am 9. Mai unternommen, diesmal wurde mit dem Fahrrad der Bauhof des Wasserschiffahrtsamt und die neue Steuerungszentrale der Schleusen am Nassen Dreieck in Bevergern besucht.

In 2015 hatte der Löschzug Dörenthe insgesamt 91 Termine wahrgenommen, er hat dabei 2289 ehrenamtliche Stunden geleistet.

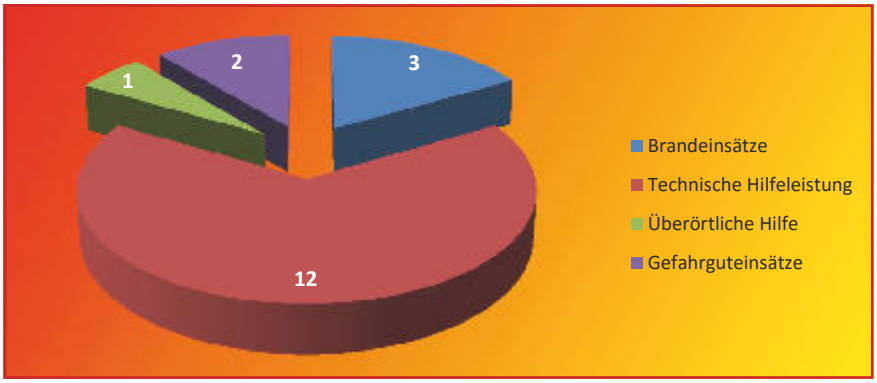
Am Löchtweg war eine Rundballenpresse am Feldrand in Brand geraten. Die Presse wurde von zwei Trupps unter PA gelöscht.

Einsatzstatistik 2015 des LZ Dörenthe

18 Einsätze für die
Freiwillige Feuerwehr Ibbenbüren
Löschzug Dörenthe

Einsätze außerhalb des
Einsatzgebietes des LZ Dörenthe:

4 x zur Unterstützung der Löschzüge Stadtmitte
1 x zur Unterstützung des Löschzuges Laggenbeck
22. 01. FMO



Kreisbrandmeister mit Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet

Reinhard Meyer für Engagement geehrt

Kreisbrandmeister Reinhard Meyer ist jetzt Träger des Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuzes in Gold.

Im Beisein von Landrat Thomas Kubendorff haben der Verbandsvorsitzende der Feuerwehren im Kreis, Manfred Kleine Niesse, und der stellvertretende Bezirksbrandmeister, Oliver Wegner, den Ibbenbürener im Rahmen der Jubiläumsfeier der Kreisjugendfeuerwehr und der Jugendfeuerwehr Ochtrup in der Ochtruper Stadthalle für sein mehr als vier Jahrzehnte andauerndes Engagement geehrt.

Reinhard Meyer hat sich stets vorbildlich für die Belange der Feuerwehrkameradinnen und -kameraden im Kreis Steinfurt eingesetzt. Seine kameradschaftliche Einstellung hat das Zusammenwirken der Feuerwehren untereinander wesentlich verbessert. Seine Verlässlichkeit und Gründlichkeit zeichnen ihn einmal mehr aus“, betonte Kleine Niesse bei der Verleihung des Ehrenkreuzes. Meyer genieße über die Kreisgrenzen hinaus bis hin zum Verband der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen ein hohes Ansehen.

Meyer war 1972 in die Feuerwehr Ibbenbüren eingetreten, wurde dort 1990 Wehrführer bevor er 1997 die stellvertretende Leitung übernahm. Parallel dazu war er ab 1998 stellvertretender Kreisbrandmeister. Seit 2013 ist der Ibbenbürener Kreisbrandmeister.

Das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ist die höchste Auszeichnung, die der deutsche Feuerwehrverband vergibt.

Quelle: Kreis Steinfurt, Stabstelle Landrat

Reinhard Meyer

Rettungsdienst in Ibbenbüren und Umgebung im Jahr 2015

Steigende Einsatzzahlen – Gleichbleibende Problematik

von Dr. Michael Micke

Die ersten Auszubildenden als Notfallsanitäter: Philip Wagner und Niklas Dieselkämper.
© Foto: ivz-aktuell

Die Feuerwehr Ibbenbüren führt im Auftrage des Kreises Steinfurt den Rettungs- und Notarztdienst in Ibbenbüren, Recke, Mettingen, Hopsten, Hörstel, Westerkappeln und Teilen von Lotte durch.

In Westerkappeln besteht eine eigene Rettungswache, die von den Kameraden des DRK betrieben wird.

Die lange als Tageswache betriebene Rettungswache Hopsten hat 2015 ihren täglichen 24-Stunden-Dienst in den nun fertig gestellten neuen Räumen der Feuerwache Hopsten, aufgenommen. Sie wird von unseren Ibbenbürenern hauptamtlichen Kameraden besetzt.

Der Rettungsdienst wird von den hauptamtlichen Feuerwehrbeamten durchgeführt. Vom Kreis Steinfurt werden 38 Personalstellen für die Feuerwehr Ibbenbüren refinanziert.

Zusätzlich arbeiten neun Aushilfen im Rettungsdienst, um krankheitsbedingt Ausfälle zu kompensieren.

Vier Praktikanten absolvieren ihre Ausbildung zum Rettungsassistenten an unserer Wache.

Da die Ausbildung zum Rettungsassistenten ausgelaufen ist, wurden zwei Auszubildende eingestellt, die die nunmehr 3-jährige Ausbildung zum Notfallsanitäter begonnen haben.

Die Notärzte für beide NEF an unserem Standort werden vom Klinikum Ibbenbüren gestellt.

Für einen Krankenwagen stellen die Malteser darüber hinaus die Besatzung und das Fahrzeug.

An Fahrzeugen stehen uns für unsere Aufgaben des Rettungsdienstes

an der Wache Ibbenbüren

2 RTW	im 24h-Dienst
1 KTW	von 7.00 h – 17.00 h
1 KTW	der Malteser von 8.00 h – 16.00 h
1 NEF	im 24-h-Dienst
1 Tages-NEF	von 7.30 h – 16.00 h
1 RTW	als Kreisreserve
1 NEF	als Kreisreserve
1 KTW	als Kreisreserve

an der Wache Hopsten

1 RTW	im 24h-Dienst

zur Verfügung.

Die Gesamtzahl der Einsätze betrug im Jahr 2015 13.897 Einsätze.

Diese gliedern sich in

2.422 KTW-Einsätze
8.905 RTW-Einsätze
2.570 Notarzt-Einsätze.

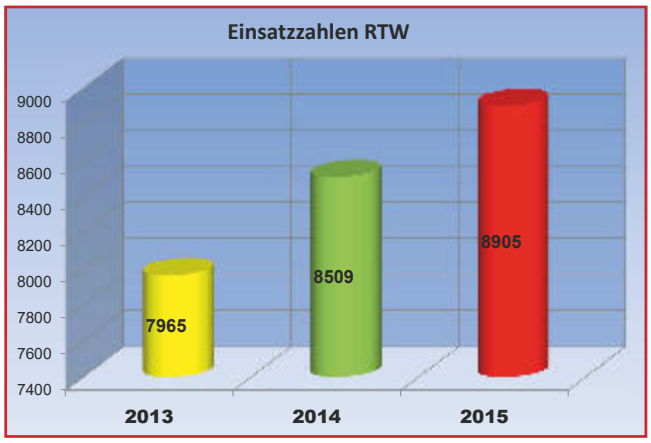
Das bedeutet, dass jeden Tag durchschnittlich 38 Rettungsdiensteinsätze abgearbeitet werden müssen.

Die Steigerungen in allen Bereichen resultiert aus den kreisweiten Steigerungen im Einsatzaufkommen.

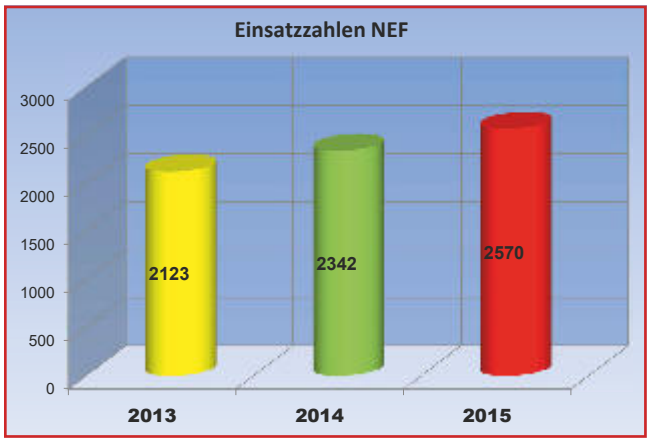
Erneut beobachten wir mit großer Sorge, wie oft und wie lange in Ibbenbüren kein Notfalleinsatzmittel zur Verfügung steht und aus anderen Wachbereichen Hilfe – mit deutlicher Zeitverzögerung – nach Ibbenbüren eilen muss. So musste auch wieder 2015 das HLF 20-1 über 20 mal als First-Responder-Fahrzeug zur Erstversorgung ausrücken.

Die Arbeitsbelastung durch das erneut gestiegene Einsatzaufkommen führte uns erneut an die Grenzen der Belastbarkeit.

Zurzeit werden die Einsatzzahlen im Kreis Steinfurt erneut überprüft. Ob Veränderungen daraus resultieren bleibt offen.



RTW-Einsätze



Notarzt-Einsätze

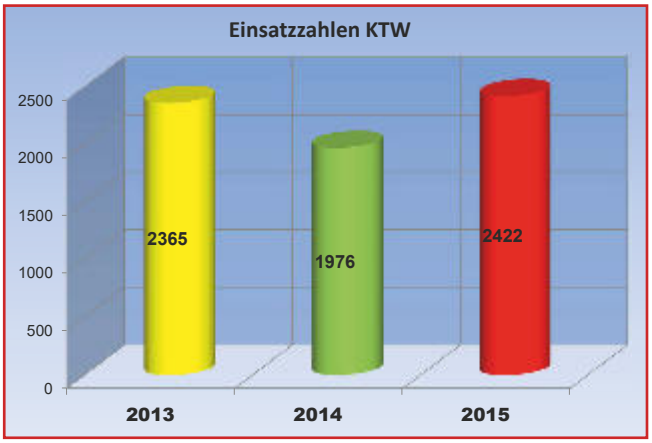
Viele wichtige Hilfsmittel sind bei den beiden neuen RTW in den Geräteräumen an der Außenseite untergebracht, wo sie an der Einsatzstelle schnell entnommen werden können. Um die wichtigsten medizinisch-technischen Geräte und Ausrüstungsgegenstände schnell auch an abgelegene, für den Rettungswagen nicht direkt erreichbaren Orte zu transportieren, sind diese in einfach zu tragenden Notfallrucksäcken untergebracht.

Im Jahr 2015 wurden 2 RTW und ein KTW gegen Neufahrzeuge ausgetauscht, da sie am Rande ihrer technischen Einsatzfähigkeit angekommen waren.

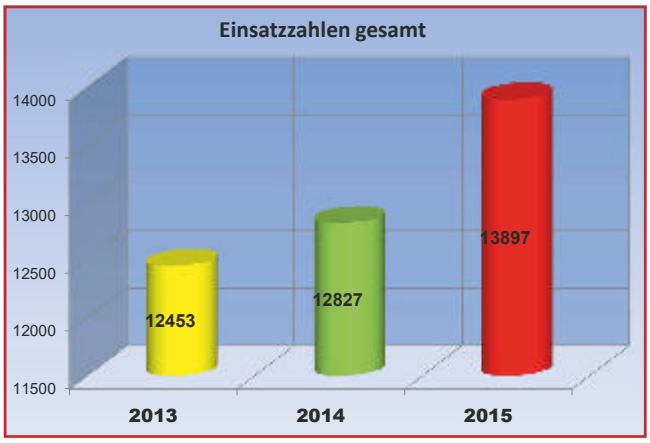
Uns allen wird das Jahr 2015 als das Jahr in Erinnerung bleiben, in dem es zum Ibbenbürener Zugunglück kam.

Am Bahnübergang Fuchsweg/Velper Straße prallte ein mit Personen besetzter Triebwagen gegen ein auf den Gleisen liegengebliebener Gülleanhänger. Bedauerlicherweise fanden zwei Menschen den Tod und sechs wurden schwer verletzt.

Es zeigte sich, dass es richtig war, dass die Feuerwehr Ibbenbüren sich schon seit langer Zeit mit dem Szenario MANV beschäftigt hat. So konnten wir diesen Einsatz gut abarbeiten.

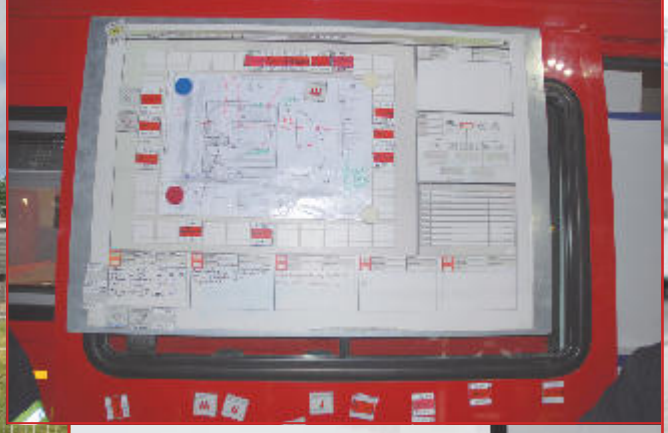


KTW-Einsätze



Gesamt-Einsätze

FEUERWEHR
Ibbenbüren
9. Kreisfeuerwehrtag
TAG DER OFFENEN TÜR
31. Mai, 10 – 18 Uhr



Metz
FEUERWEHR
MAN

EHR

FEUERWEHR

Jahresbericht 2015 Löschzug Laggenbeck

Viele Stunden für Aus- und Fortbildung aufgewendet

von Axel Wesselmann

Die Mannschaftsstärke der aktiv geführten Kameraden im Löschzug Laggenbeck betrug zum Ende 2015 49 Kameraden. Aus der Jugendfeuerwehr traten Fee Breckweg, Chiara Brüwer und Rene Albrecht mit Erreichen des 18. Lebensjahres in die aktive Wehr über. Thomas Schrapp trat nach einem Wohnortwechsel von der Feuerwehr Schüttorf als aktiver Kamerad in den Löschzug ein. Als Quereinsteiger konnten wir Sacha Schöneich begrüßen. Thorsten Attermeier wechselte in den Löschzug Stadtmitte 2, Sebastian Wollenberg verließ die Wehr nach dem Übertritt aus der JF.

Die Kameraden der Ehrenabteilung Laggenbeck besuchten 2015 in gewohnt starker Abordnung die Ehrennachmittage auf Kreisebene in Brochterbeck und auf Stadtebene. Letzterer führte in das Stadtmuseum Ibbenbüren, wo eine Ausstellung zum Thema „Ibbenbüren der 50er Jahre“ für die eine oder andere gedankliche Zeitreise sorgte. Der Abend klang in gemütlicher Runde aus. Zur Generalversammlung 2015 wechselte Kurt Frehe von den Aktiven zur Ehrenabteilung. Im November 2015 verstarb nach längerer Krankheit der Kamerad der Ehrenabteilung, Eckhard Weiner. Die Teilnahme am Stadtehrennachmittag war ihm noch möglich gewesen. Eine starke Abordnung der Feuerwehr gab ihm das letzte Geleit. Die Laggenbecker Ehrenabteilung ist neben den offiziellen Diensten auch privat zu den verschiedensten Unternehmungen unterwegs. Weiterhin unterstützten uns unsere Ehrenabteilungskameraden auch bei den verschiedensten dienstlichen Belangen. Dazu an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Am Nachmittag des 29.12.2015 wurde der Löschzug Laggenbeck zu einem Pkw-Brand an der Permer Straße alarmiert. Bei Eintreffen stand der Pkw bereits in Vollbrand. Zur ersten Brandbekämpfung ging ein Trupp unter umluftunabhängigem Atemschutz mit einem C-Hohlstrahlrohr vor. Da immer wieder Betriebsstoffe aus dem Tank ausliefen, ging ein weiterer Trupp mit einer Schaumpistole zur Brandbekämpfung vor. Um die Flammen gezielter zu bekämpfen, wurde der Pkw mittels hydraulischem Rettungsgerät seitlich angehoben und mit Rüstholz unterbaut. Die Permer Straße war für die Dauer des Einsatzes für den Verkehr komplett gesperrt.

Mit einer neuen Rekordzahl von 52 Einsätzen schloss der Löschzug Laggenbeck das Jahr 2015 ab. 29 technische Hilfeleistungen, 11 Brandeinsätze, 2 mal überörtliche Hilfeleistung (Messen mit dem ABC-Erkunder in Velpe und Lotte) und drei Einsätze als Teil des ABC-Zuges der Feuerwehr Ibbenbüren, sowie diverse ausgelöste Brandmeldeanlagen standen am Ende des Jahres zu Buche.

Der mit Sicherheit schwierigste und umfangreichste Einsatz des Jahres war am 16. Mai zu leisten. Nach einer Kollision zwischen einem Nahverkehrszug und einem Güllefass wurde schnell klar, dass umfangreiche Hilfeleistung notwendig war.

Die verschiedenen Unwetterlagen und Stürme im April und Juli des Jahres 2015 führten nicht nur dazu, dass eine Vielzahl von umgestürzten Bäumen beseitigt werden mussten, sogar der Laggenbecker Kirmessamstag wurde aufgrund der Unwetterlage vorsorglich abgesagt.

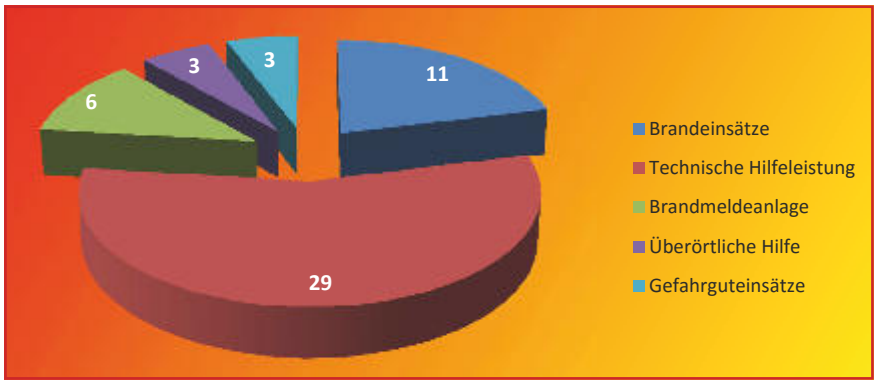
Im ersten Jahresdrittel 2015 ging das interne Fußballturnier der Feuerwehr Ibbenbüren in die nächste Runde. Im Vorfeld hatten sich die sportbegeisterten Kameraden regelmäßig zusammengefunden, um für das Turnier in Form zu kommen. Am Ende des

Einsatzstatistik 2015 des LZ Laggenbeck

52 Einsätze für die
Freiwillige Feuerwehr Ibbenbüren
Löschzug Laggenbeck

Einsätze außerhalb des
Einsatzgebietes des LZ Laggenbeck:

3 x	zur Unterstützung der Löschzüge Stadtmitte
15. 01.	Westerkappeln-Velpe
22. 01.	FMO
19. 08.	Lotte



Bei einem Garagenbrand am 12.02.2015 fanden die ersten Kräfte am Eisenhansweg eine in Vollbrand stehende Garage vor. Mehrere Trupps unter PA konnten das Übergreifen auf das Wohnhaus verhindern. In der Garage befindliches Kaminholz wurde im Rahmen der Nachlöscharbeiten nach draußen gebracht. Teile der Dacheindeckung und Kupferblechverkleidung mussten entfernt werden. Menschen kamen nicht zu Schaden.

Tages konnte der Löschzug Laggenbeck einen achtbaren dritten Platz von sechs teilnehmenden Mannschaften belegen. Auch der anschließende Erfahrungsaustausch in der Florianstube der Feuerwache wurde von allen sehr gerne besucht. Im Jahr 2016 freut sich der Löschzug Laggenbeck, das Turnier wieder ausrichten zu dürfen.

Bei dem am 30.05.2015 stattfindenden Kreisfeuerwehrtag an der Feuer- und Rettungswache Ibbenbüren organisierten und unterstützten die Laggenbecker Kameraden die Vorführungen und Darbietungen der auswärtigen Wehren. Absperrgitter wurden nach Anforderung der jeweiligen Übungen positioniert und die erforderlichen Übungsobjekte passend auf dem Innenhof platziert. Nach einem ereignisreichen Tag mit vielen neuen Eindrücken wurde abends in der Fahrzeughalle der Wache mit den Kameraden der Stadtmitte und Dörenthe das Erlebte verarbeitet.

Zur alle fünf Jahre stattfindenden Interschutz, der Leitmesse für Feuerwehr und Rettungsdienst, machten sich im Juni unter anderem acht Kameraden aus Laggenbeck zusammen mit den Kameraden aus der Stadtmitte und Dörenthe auf den Weg. Nach einem anstrengenden, aber interessanten Tag mit vielen neuen Eindrücken ließen die Teilnehmer das Gesehene bei einem kleinen Grillabend nochmalig Revue passieren.

Der Leistungsnachweis der Feuerwehren im Kreis Steinfurt führte die beiden Laggenbecker Gruppen unter der Führung von UBM Florian Blümel und OFM Mark Dierkes nach Lienen. Nach feuerwehrtechnischer Übung, Staffellauf, Knoten und Stichen, sowie dem Theorieteil zeigte sich, dass die Übungsansätze erfolgreich umgesetzt werden konnten. Für 20-malige Teilnahme als Schiedsrichter wurde UBM Jörg Heimann geehrt. Neben dem geehrten Kameraden waren noch mit BI Martin Kipker und OBM Markus Schlüter zwei weitere Schiedsrichter aus Laggenbeck anwesend.

Neben allen dienstlichen Belangen lud der Festausschuss im August zu einer Beach-Sommerparty, nebst Spanferkel und Pool mit Sandstrand ins Gerätehaus Laggenbeck ein. Bei bestem Wetter nutzen vor allem zuerst die jüngeren Familienmitglieder nachmittags die Abkühlung im Pool, jedoch war auch die „Schwimm- und Watfähigkeit“ der aktiven Kameraden in den späteren Abendstunden zu beobachten.

Der gemeinsame Grillabend des Löschzuges wurde von Aktiven, Ehrenabteilung und der Jugendfeuerwehr gut besucht. Nach einer kurzen Vorstellung des aktuellen Sachstandes zum Gerätehaus Laggenbeck, durch den Leiter der Feuerwehr, wurde der restliche Abend zum Informationsaustausch rege genutzt.

Die Situation um das Laggenbecker Gerätehaus ging 2015 in die nächste Runde. Bereits im Oktober 2014 wurde in einer Ortsbegehung durch die Fraktionsvorsitzenden, Laggenbecker Ratsmitglieder und sachkundigen Bürger, durch die politischen Vertreter

Einsätze 2015 (Auswahl):

15. 01.		Brand Gewerbebetrieb, Velpe
20. 01.		ABC-Einsatz, Uffeln
22. 01.		FMO 3
12. 02.		ABC-Einsatz, Uffeln
12. 02.		Schuppenbrand, Eisenhansweg
03. 03.		Kleinbrand, Mettinger Straße
11. 03.		Müllcontainerbrand, Lehrer-Lempel-Weg
16. 05.		Zug gegen Güllefass, Velper Straße
03. 06.		Heckenbrand, Wilhelm-Busch-Straße
24. 06.		Zug gegen LKW, Permer Stollen
04. 07		Person im Aufzug, Tecklenburger Straße
09. 07.		VU, Kreuzung Bocketaler Straße
30. 07.		VU – Person eingeklemmt, Tecklenburger Straße
19. 08.		Brand Gewerbebetrieb, Lotte
22. 09.		Zimmerbrand, Emil-Frank-Straße
26. 10.		PKW-Brand, Brüder-Grimm-Straße
13. 11.		Gasleckage, An der Bahn
10. 12.		Amtshilfe nach VU, Permer Straße
29. 12.		PKW-Brand, Permer Straße
	8 x	Person hinter verschlossener Tür
	11 x	Baum auf Straße
	1 x	Unwetter
	1 x	Ölspur
	3 x	Brandmeldeanlage Buchenhof
	3 x	Brandmeldeanlage Musik Produktiv

Ein Pkw war am 30.07.2015 von der Fahrbahn der Tecklenburger Straße abgekommen und kam im Straßengraben auf der Seite liegend zum stehen. Mehrere Personen wurden verletzt und die Fahrerin eingeklemmt. Sie konnte aber nach Stabilisierung des Fahrzeuges mittels Unterbaumaterial und mehrerer Steckleiterteile patientenschonend aus dem Fahrzeug gerettet werden.

der Parteien die Notwendigkeit der Errichtung eines Ersatz-Bauwerks für die Fahrzeughalle nebst Sanierung der vorhandenen Infrastruktur im Aufenthaltsbereich bekundet. Nachdem aus der Versammlung an den Leiter der Feuerwehr der Auftrag erging, eine Aufstellung der möglichen Kosten zu erbringen, wurde das Ergebnis der Aufstellung im Oktober 2015 der neuerlich eingeladenen Runde präsentiert. Weiterhin wurde eine den technischen Regelwerken, Normen und zweckmäßigen Belangen angepasste Entwurfszeichnung vorgestellt. Tenor der anwesenden politischen Vertreter war, diese Erkenntnisse in die Fortschreibung/ Überarbeitung des noch nicht verabschiedeten Brandschutzbedarfsplans mit aufzunehmen.

Bei der im Dezember stattfindenden Nikolaus-Familienfeier ließen sich die Anwesenden zunächst Kaffee und Kuchen, Weggen und andere Köstlichkeiten schmecken. Für leuchtende Kinderaugen sorgte der Besuch des Nikolaus, der verständlicherweise vieles zu berichten wusste. Da bei jedem Kind die positiven Ereignisse überwogen konnten sich alle Kinder über eine schokoladige Anerkennung freuen. Im weiteren Verlauf wurde bei Würstchen vom Grill in gemütlicher Runde noch die eine oder andere Geschichte erzählt.

Im zehnten Jahr des lebendigen Adventskalenders in Laggenbeck öffnete sich am 15.12.2015 das Fenster am Gerätehaus Laggenbeck. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Löschzugführer BOI Axel Wesselmann und einem weihnachtlichen Lied zur Einstimmung verlas der Feuerwehr-Seelsorger Jörg Zweihoff vor ca. 35 anwesenden Personen eine etwas andere, humorige, Weihnachtsgeschichte, die nichts desto weniger jeden zum Nachdenken anregte. Nach zwei weiteren gemeinschaftlich gesungenen Liedern klang die vorweihnachtliche Besinnung aus.

Zum Jahresende entschieden sich die Verantwortlichen des Löschzuges, die Darstellung des Löschzuges im Internet in der bisherigen Form nicht weiter zu führen. Nachdem bereits im November die neue Homepage der Feuerwehr Ibbenbüren online gegangen war, klinkte sich das Laggenbecker Webteam um OBM Sebastian Gaida in die neue Version ein. An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich für den Aufbau und die achtjährige, intensive Pflege der eigenen Homepage.

Insgesamt 22 Dienstabende wurden mit Gruppen- und Stationsausbildungen, sowie Einsatzübungen im Zugverband mit Leben gefüllt. Zu Beginn des Jahres wurde verständlicherweise die Fahrzeug- und Gerätekunde am neuen HLF 10 vertieft. Im Laufe des Jahres schlossen sich Ausbildungsschwerpunkte wie Technische Hilfeleistung am PKW, Vorgehensweisen unter Atemschutz im Gebäude, Suchtechniken, Schlauchmanagement und Handhabung von Hohlstrahlrohren an. Beim letzten Dienst des Jahres wurde die Zugversammlung des Löschzuges abgehalten. Dort haben alle Anwesenden Gelegenheit, Anregungen, Kritik und Wünsche für das abgelaufene, bzw. kommende Jahr anzubringen, aber auch personelle Angelegenheiten, wie zum Beispiel die Besetzung des Festausschusses wird geklärt. Im Jahr 2016 werden Rene Albrecht, Florian Blümel, Mark Dierkes, Niklas Dieselkämper, Jens Gaida und Stefan Lingen für die verschiedenen kameradschaftlichen Aktivitäten verantwortlich sein.

Ferner wurden vom DRK OV Laggenbeck eine Auffrischung in Erster Hilfe durchgeführt und der Feuerwehr-Seelsorger Jörg Zweihoff brachte den Kameraden die Grundsätze der PSU nahe. Weitere Sonderdienste zum Thema Atemschutzeinsatz sowie intensive Einweisungen und Fahrten als HLF-Maschinist wurden zusätzlich zu dem regulären Übungsdienst mit einer sehr guten Beteiligung abgehalten.

Kenntnisse über die örtliche Wasserversorgung sind für die Feuerwehr unerlässlich. Daher wird seit einigen Jahren die Kontrolle der Unterflurhydranten in östlichen Ortsteil durch Kameraden der aktiven Wehr und der Jugendfeuerwehr durchgeführt. Je nach der vom Wasserversorgugsverband Tecklenburger Land terminierten Fälligkeit stehen pro Jahr ungefähr zwischen 80 und 120 Hydranten zur Überprüfung an. Die Feuerwehr lokalisiert den Standort, überprüft die Zugänglichkeit und die Auffindbarkeit. Im Anschluss wird der jeweilige Druck ermittelt und abschließend die Drainageeinrichtung auf Funktion geprüft. All diese Daten werden in einem Formblatt festgehalten. Durch diese Maßnahme wird zum einen die Funktionsfähigkeit der Hydranten festgestellt, aber auch die jeweiligen Standorte der Hydranten prägen sich den Kameraden ein. Dieses hat im Einsatzfall oft wertvolle Zeitersparnis gebracht.

An drei Dienstabenden übten die Aktiven gemeinsam mit der Laggenbecker JF Gruppe, um die Bindung zwischen den beiden Abteilungen zu festigen. Die Übungen führten uns zum Elsa-Brandström-Haus, dem Laggenbecker Volkstanzheim sowie zum Kindergarten Löwenzahn.

Folgende Lehrgänge und Fortbildungen wurden 2015 vom Löschzug Laggenbeck besucht:

Modul 1-4, Funk:
Fee Breckweg

TH Wald:
Josef Schürmann, Marvin Schwarzer

Truppführer:
Josef Schürmann, Richard Schürmann, Mark Dierkes, Tobias Slamka, Florian Bock, Maik Neuhaus

FB 5/1:
Adrian Mühlenkamp

ABC-Erkunder-Fortbildung:
Dirk Attermeier, Sebastian Gaida

Jahresbericht 2015 der Jugendfeuerwehr

„Irgendwo zwischen Kiel und Flensburg“

-olb- Die Jugendfeuerwehr Ibbenbüren zählte im vergangenen Jahr 47 Mitglieder: 44 Jungs und 3 Mädchen.

Im Jahr 2015 verrichteten sie ihren Ausbildungsdienst vierzehntäglich unter der Leitung von Bastian Siebelmeyer und Tina Attermeier. Unterstützt wurde die Ausbildung durch Ines Raupach, Markus Schoppe, Markus Schlüter, Patrick Scholmeyer , Kevin Köhler, Oliver Bohlmann, Martin Trappmann, Sebastian Donnermeyer und Niklas Dieselkämper.

Die JFI begleitete wie in jedem Jahr wieder die Schnauferlveranstaltung der Stadt Ibbenbüren: Zunächst die dreitägige Veranstaltung durch das Osnabrücker Land und anschließend das Treffen in der Ibbenbürener Innenstadt.

Dabei begleiteten die 16 Kameraden und Kameradinnen die Schnauferl über Hörstel (Knollmann’s Mühle), Osnabrück (Rathausplatz). Glandorf (Fahrzeugsammlung), Ueffeln (Gasthof) und Bersenbrück (Mühlen- und Dampfmaschinensammlung). Samstags fand dann das traditionelle Treffen in der Ibbenbürener Innenstadt mit Fahrzeugausstellung statt.

Im Mai beteiligte sich auch die JFI am Kreisfeuerwehrtag in Ibbenbüren. Die Jungs und Mädchen betreuten fünf Stationen. Bei der Station „Zielfeuer“ musste man mit einem D-Rohr drei Zielfeuer umschießen. In der Waschhalle konnte man mit einem D-Rohr versuchen einen Ball eine Leiter hochzutreiben oder ein kleines „Brandhaus“ so schnell wie möglich mit Wasser zu füllen. Die kleinen Gäste konnten im Jugendfeuerwehrraum Bilder ausmalen oder Kleinigkeiten basteln. Ebenfalls verkaufte die JFI an diesem Tag Popcorn.

In der Ferienfreizeit der JFI ging es nach Ulsnis, bei Kappeln an der Schlei. Die sieben Tage in dem ruhig gelegenen Schullandheim direkt an der Schlei vergingen wie im Flug:

Nach einem eher ruhigen Anreisetag zog es die Gruppe am zweiten Tag nach Flensburg in das Sciene-Center „Phänomenta“, wo man Physik „live“ erleben konnte.

Am dritten Tag ging es zum 1. Ubootgeschwader nach Eckernförde, wo wir einen Einblick in die Arbeit der Bundesmarine erhielten. Am Nachmittag durften wir dann noch die Wehrführung begrüßen, welche für eine Nacht zu Besuch kam. Sie unterstützte auch den Küchenchef bei den Vorbereitungen

Praktische Übungen machen Spaß, fördern Teamarbeit und technisches Verständnis.

für das Abendessen, während die JFI den Nachmittag auf einer Bowlingbahn verbrachte.

Am vierten Tag ging es für die JFI in die nahegelegenen Wälder und man erkundete die Gegend beim Geocaching.

An den letzten beiden Tagen fuhr die JFI noch nach Kiel zum „shoppen“ und besuchte das „ARRIBA“ Erlebnisbad. Nach sieben Tagen machten sich die 21 Jungs und Mädchen dann wieder auf den Weg nach Ibbenbüren.

Die Küche wurde in diesem Jahr unter Leitung von Markus Schoppe wie immer selber geführt und so schmeckte es auch wieder jedem vorzüglich.

Im August nahm die JFI am Kreisjugendfeuerwehr-Orientierungsmarsch in Ochtrup teil. An verschiedenen Stationen mussten die 16 mitgereisten Kameradinnen und Kameraden ihr können beim Schlauchkegeln, Kistenstapeln etc. unter Beweis stellen. Am Ende belegte die JFI den 10. Platz

Die diesjährige Herbstabschlussübung der Jugendfeuerwehr Ibbenbüren fand gemeinsam mit der JF Riesenbeck auf dem Gelände der Firma Winkler in Ibbenbüren statt. Angenommene Lage war, dass es in der Fabrikhalle zu einem Feuer mit mehreren vermissten Personen gekommen war. Die vermissten Personen konnten durch die vorgehenden Trupps gerettet werden. Des Weiteren musste eine Person mittels Niederdruckhebekissen unter einer schweren Gitterbox gerettet werden, welche umgefallen war. Ebenfalls musste ein Löschangriff von außen durchgeführt werden.

Den Jahresabschluss verbrachte die Jugendfeuerwehr im Gerätehaus des Löschzuges Laggenbeck. Dieses Jahr wurde das Essen wieder bestellt. Schweine- und Hähnchenschnitzel, Kartoffelgratin und Bratkartoffeln kamen bei allen gut an.

Mit einer Fotoschau wurde die Veranstaltung dann später beendet.

Im vergangenen Jahr nahm die JFI 10 Mitglieder in die Jugendfeuerwehr auf.

Der im Januar 2016 wiedergewählte Jugendgruppenleiter ist JFM Phillip Scholmeyer mit seinem Stellvertreter JFM Maurice Hummer.

Im Jahr 2016 hat die Jugendfeuerwehr Ibbenbüren folgende Mitglieder neu in ihre Reihen aufgenommen: Tristan Adick, Luca Beermann, Calvin Corbach, Daniel Gang, Timo Klostermeyer, Konstantin Kröner, Alexander Ried, Paul Schomaker, Nico Werthmöller, Lennart Wolf, Julian Boes, Jonas Hagedorn und Vanessa Breuer.

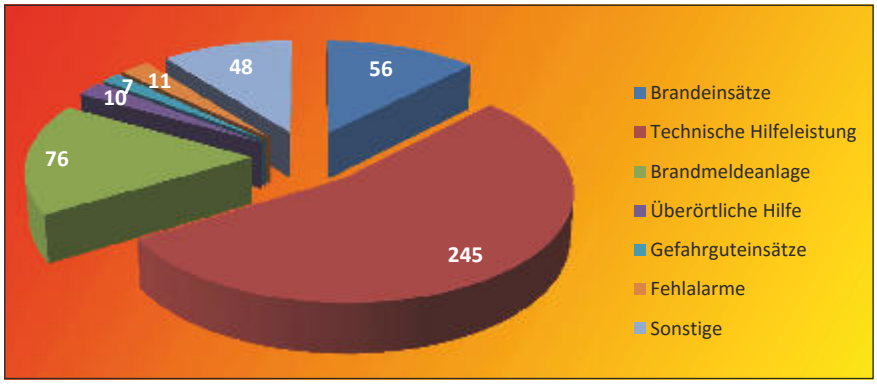
Meckern übers Essen? Eigene Kreationen schmecken immer!

Einsatzstatistik 2015 der Hauptamtlichen

453 Einsätze für die
Feuer- und Rettungswache
Ibbenbüren

250 x nur Dienstbetrieb

203 x mit den Löschzügen



Endlich Standort gefunden

RDA am Mühlenbrook wieder aufgebaut!

von Markus Kortbus

Da die RDA an ihrem alten Standort nicht weiter betrieben werden durfte, wurde schon längere Zeit ein anderer Standort gesucht. Nach langer Suche wurde der Feuerwehr glücklicherweise ein Grundstück der RAG, am Mühlenbrook in Gravenhorst, überlassen. Nachdem die Baugenehmigung erteilt war, konnten die Arbeiten am Grundstück starten.

Zuerst standen die Erdarbeiten an, bei denen der Radlader und der von einem Kameraden zur Verfügung gestellte Bagger wertvolle Hilfen waren. Schotter wurde eingebaut und Pflastersteine wurden verlegt.

Zur gleichen Zeit wurden in der Werkstatt der Feuerwehr die Instandsetzungsarbeiten an dem Brandcontainer sowie an dem Beobachtungscontainer durchgeführt. Hier zeigte sich, dass die Container durch den jahrelangen Übungsbetrieb sehr gelitten hatten.

Dann waren die Vorarbeiten erledigt und der Umzug der RDA stand an. Dank der Unterstützung eines Feuerwehrkameraden, der seinen Trecker mit Tieflader zur Verfügung stellte, konnten die beiden Container an der Feuerwache verladen werden. Mit Unterstützung eines Autokranes wurden der Brandcontainer und der Beobachtungscontainer auf die Pflasterfläche gestellt. Am alten Standort, Kläranlage Püsselbüren, wurden weitere Container auf Tieflader und Wechsellader verlastet. Am Mühlenbrook angekommen wurden auch diese an ihrem vorgesehenen Platz positioniert. Zeitgleich wurden noch die Dächer der Container wieder festgeschweißt und instandgesetzt.

Endlich wurde am Mühlenbrook ein neuer Platz für unsere Rauchdurchzündungsanlage gefunden werden und der Übungsbetrieb ist wieder aufgenommen worden.

Zurückgeblättert: vor 10 Jahren – 2006

16. März 2006 – Einsatz für beide Züge Stadtmitte. An der Feuerbachstraße brannte eine Dachgeschosswohnung im 2. Obergeschoss aus.

Der 12. Mai geht als wohl schwärzester Tag in unsere Feuerwehrgeschichte ein. Um 22:28 Uhr wurde die Feuerwehr Ibbenbüren zum Brand einer Lagerhalle der Textilfärberei Kindermann gerufen. Das Feuer entwickelte sich zum Großbrand und dehnte sich auf die gesamte 2.000 qm große Halle aus. Im Verlauf des Einsatzes wurde unser Laggenbecker Kamerad, Mario Kempker, tödlich verletzt.

Vollalarm für die Feuerwehr Ibbenbüren. Am 29. Oktober brannte die 1.200 qm große Ausstellungshalle der Firma Musik Produktiv in Laggenbeck. Drei Drehleitern wurden zur Brandbekämpfung eingesetzt. Eine riesige Rauchsäule stand über dem Industriegebiet „Auf der Lau“.

Am 18. November brannte an der Clara-Schumann-Straße eine Wohnung. Die Bewohner hatten im Haus einen Propangasstrahler in Betrieb genommen. Dabei kam es zu einem Entstehungsbrand, der sich auf die gesamte Wohnung ausdehnte.

Stadtfeuerwehrverband Ibbenbüren e.V.

Kreisfeuerwehrtag, Interschutz und Internet

-stp.- Am Jahresanfang 2015 hat der Stadtfeuerwehrverband in die Ausstattung unserer Ferienwohnung auf Wangerooge investiert. Nach sieben Jahren mussten die ersten Möbel erneuert werden. Daher wurden eine neue Couchgarnitur, neue Stühle für die Essecke und ein neues Fernsehgerät gekauft. Im Laufe des Jahres kamen dann noch eine neue Waschmaschine und verschiedene Ausstattungsgegenstände hinzu. Nach diesen Investitionen und einigen Renovierungsarbeiten ist die Wohnung wieder in einem Top-Zustand.

Die Brandschutzerziehung und -aufklärung der Bevölkerung sind satzungsgemäß Aufgabe des Stadtfeuerwehrverband Ibbenbüren e.V. Daher war es klar, dass der Verband sich beim 9. Kreisfeuerwehrtag im Mai engagierte. Ein Großteil der Kosten für die Verpflegung der Helfer, für eine Sonderausgabe unserer **brand***aktuell*, für Werbung usw. wurden vom Stadtfeuerwehrverband Ibbenbüren übernommen.

Ein voller Erfolg war der Kreisfeuerwehrtag. Tausende Zuschauer informierten sich über „ihre“ Feuerwehr.

Im Juni fand in Hannover die Interschutz, die „Weltleitmesse“ für die Bereiche Brand- und Katastrophenschutz, Rettungsdienst und Sicherheit statt. 47 Angehörige der Feuerwehr Ibbenbüren besuchten am 10. Juni die Messe. Die Kosten für die Busfahrt hat der Verband bezahlt.

Ebenfalls durch den Stadtfeuerwehrverband wurden die Kosten für die Konzeption, Gestaltung und Umsetzung unseres neuen Internetauftritts ***www.feuerwehr-ibbenbueren.de*** getragen.

Wie in den Vorjahren erhielten die Leistungsnachweisgruppen eine finanzielle Motivationsspritze.

Der Verband übernahm die Kosten für die Ausbildung der Gruppenführer und Truppführer auf Wangerooge und bezahlte der Ehrenabteilung den Ehrenachmittag auf Kreisebene.

Weitere Gelder flossen in die Rauchdurchzündungsanlage und in den Balkon im Innenhof der Wache.

Nutzungsentgelte FeWo Wangerooge		
Winter	03.01.-14.03.	25,00 € *
Frühling / Frühsommer	15.03.-30.06.	40,00 €
Sommer	01.07.-31.08.	60,00 €
Spätsommer / Herbst	01.09.-16.10.	40,00 €
Herbst / Winter	17.10.-27.12.	25,00 € *
Jahreswechsel	28.12-02.01.	60,00 €
* Oster-, Herbst-, Weihnachtsferien		40,00 €
Alle Preise gelten pro Übernachtung, inkl. Hausnebenkosten, zuzüglich Kurtaxe.		

Weitere sechs Jahre stellv. Leiter der Feuerwehr

Im Amt bestätigt

In einer nicht öffentlichen Sitzung hat der Rat der Stadt Ibbenbüren Stefan Steinigeweg für weitere sechs Jahre in seinem Amt als stellvertretender Leiter der Feuerwehr Ibbenbüren bestätigt.

Turnusgemäß stand die Neubestellung nach der vergangenen Amtszeit wieder an. Die Wehr hatte sich bereits im Vorfeld, bei der Anhörung durch den KBM Reinhard Meyer, für Stefan Steinigeweg ausgesprochen und gratuliert an dieser Stelle.

Stefan Steinigeweg

Nachwuchs

Leonie heißt das erste Kind von Joachim und Martina Tenschert. Sie wurde am 20. Mai geboren.

Acht Tage später folgte dann Lotta, Tochter von Jan und Sabine Plake.

Am 4. Juni kam Mats zur Welt. Die glücklichen Eltern heißen Patrick und Swaantje Scholmeyer.

Auch Thorben und Lea Walterskötter sind stolze Eltern: Tilda ist am 25. Juni geboren.

Die Kameraden der Feuerwehr Ibbenbüren gratulieren ganz herzlich zum Nachwuchs.

Leistungsnachweis 2015

46-fache erfolgreiche Teilnahme in Lienen

-tk- Am Samstag, dem 20. Juni 2015 trafen sich morgens um 7.00 Uhr die drei Leistungsnachweisgruppen der Feuerwehr Ibbenbüren Löschzüge Stadtmitte an der Feuer- und Rettungswache, um nach einem gemeinsamen Frühstück zur Leistungsnachweisabnahme auf Kreisebene in Lienen zu fahren. Etwa zur gleichen Zeit machten sich auch die zwei Gruppen aus dem Löschzug Laggenbeck auf den Weg.

Nach der Anmeldung und Auslosung der einzelnen Positionen in der Gruppe starteten die Gruppen mit dem Vortragen des Löschangriffs nach FwDV 3. Alle fünf Gruppen liefen direkt nacheinander und stellten unter Beweis, dass sie die Übung „Ein Schaumrohr, zwei C-Rohre“ in ordentlicher Zeit und fast fehlerfrei beherrschen.

Im Anschluss ging es für alle mit dem schriftlichen Teil weiter. 30 Fragen aus den Bereichen Feuerwehr, Erste Hilfe und Allgemeinwissen galt es für jede Gruppe zu beantworten.

Danach ging es gleich mit den geforderten Knoten & Stichen weiter. Zimmermannsstich, Mastwurf gelegt und Kreuzknoten waren für die Gruppen ohne Probleme zu legen.

Entspanntes Warten auf die Schiedsrichter und Übungsbeginn.

Nun musste nur noch der sportliche Teil absolviert werden. Ein Staffellauf, an dem alle neun Gruppenmitglieder teilnehmen, wo neben der zu laufenden Strecke auch drei Hindernisse – eine Wand, einen Balken und eine Röhre – zu bewältigen waren.

Am Nachmittag konnte dann die Gruppe aus dem Löschzug Dörenthe begrüßt und bei ihrer Übung angefeuert werden.

Der von allen sechs Gruppen bzw. 46 Kameraden und Kameradinnen bestandene Leistungsnachweis musste natürlich gefeiert werden und im Kreise vieler Kameraden aus diversen Feuerwehren des Kreises Steinfurt wurde dieses in Lienen und den Gerätehäusern auch bis spät in der Nacht getan.

Leistungsnachweisteilnahmen:

1. Teilnahme (Bronze):
Julius Bäumer, Fee Breckweg, Malte Daßmann, Tim Malewski, Tobias Liesenkötter, Leonard Stroot

2. Teilnahme:
Julian Artmeier, Nico Ernschneider, Timo Hahn, Gerrit Lienesch, Marvin Plake, Richard Schürmann, Thorsten Schuller, David Weßels, Pascal Wievel

3. Teilnahme (Silber):
Oliver Bohlmann, Daniel Buschermöhle, Niklas Dieselkämper, Martin Kehrbaum, Stefan Middendorf, Tobias Scharfenberg

4. Teilnahme: Matthias Berg, Mark Dierkes, Steffen Lienesch, Theo Niemöller, Susanna Panzer, Josef Schürmann, Marvin Schwarzer

5. Teilnahme (Gold):
Kevin Köhler, Christoph Tenambergen

7. Teilnahme: Florian Bock, Tobias Slamka

8. Teilnahme:
Tina Attermeier, Florian Blümel, Martin Trappmann

9. Teilnahme: Ralf Dierkes, Bastian Siebelmeyer

10. Teilnahme: (Gold auf blauem Grund): -

11. Teilnahme: Sebastian Gaida

12. Teilnahme: Daniel Verlage

14. Teilnahme: Jens Gaida, Pascal Sauer

15. Teilnahme: (Gold auf rotem Grund): -

16. Teilnahme: Bernd Bäumer, Manuel Gessenhardt

19. Teilnahme: Marc Schüttken

20. Teilnahme: (Gold auf grünem Grund): -

22. Teilnahme: Hans-Josef Hamacher

25. Teilnahme (Gold auf gelbem Grund): -

29. Teilnahme: Thomas Kerk

Die Feuerwehr Ibbenbüren bei Dreharbeiten in Rheine

„Unter uns die Stille – Rheine ´78“

Zeitgenössische Kleidung und Fahrzeuge aus den 70er Jahren sorgen für das richtige Ambiente.

Einige Szenen wurden etliche Male wiederholt, bis die richtige Einstellung im Kasten war.

-ms- Das Bombenunglück von Rheine (1978) ist das neue Filmprojekt von Detlef Muckel. Zur Erinnerung: Detlef Muckel ist der Regisseur, der im Jahr 2009 den erfolgreichen Werbefilm für die Feuerwehr Ibbenbüren gedreht hat.

Beim Bau des City-Hauses in Rheine detonierte eine 500 Kilo schwere Bombe und riss drei Menschen in den Tod.

Detlef Muckel will mit seinem neuesten Projekt die Schicksale der Betroffenen aufarbeiten, jedoch auch den Blick auf die „andere“ Seite richten, denn bis heute gibt es einen Kampfmittelräumdienst und der „Job“ eines Sprengmeisters hat sich auch fast 70 Jahre nach Kriegsende beileibe nicht erledigt. (Quelle: New Film Pictures)

Zu den am Originalschauplatz stattfindenden Dreharbeiten war auch die Feuerwehr Ibbenbüren angefragt worden drei Fahrzeuge vom historischen Löschzug nebst zehn Kameraden als Statisten nach Rheine zu entsenden.

Gerne kamen zehn Kameradinnen und Kameraden dem Aufruf nach, um an den Dreharbeiten teilzunehmen.

Da ja nicht nur die Feuerwehrfahrzeuge aus dem Unglückszeitraum stammen sollten, sondern auch die Einsatzkleidung der Statisten aus den siebziger Jahren sein sollte, wurden alte Helme herausgesucht, alte Latzhosen gewaschen und die alten, blauen Feuerwehrhemden kamen auch mal wieder zum Einsatz.

Die ganze Mannschaft der Feuerwehr Ibbenbüren nach dem ersten Drehtag.

Die orangenen Einsatzjacken wurden uns freundlicherweise von unserer Nachbarfeuerwehr Hörstel für den gesamten Zeitraum der Dreharbeiten zur Verfügung gestellt.

Schon an zwei Drehtagen war die Feuerwehr Ibbenbüren eingebunden und die Akteure warten nur noch auf den nächsten Drehtermin. Alle Teilnehmer erlebten interessante Tage am Filmset mit verschiedensten Aufgaben. Die meisten Kameraden stellten natürlich Feuerwehrleute dar, allerdings gab es auch noch Rollen als Bauarbeiter und als „Verunglückte“ zu besetzen. Die Truppe der realistischen Unfalldarstellung (RUD) des DRK hatte an einigen Kameraden ganze Arbeit geleistet.

Die Fertigstellung des Films „Unter uns die Stille - Rheine 78“ ist für dieses Jahr geplant und wird voraussichtlich in regionalen Kinos und im WDR ausgestrahlt werden.

www.unterunsdiestille.de

Hochzeiten

Am 3. März traten Stefan und Christin Middendorf im Stadtmuseum vor den Standesbeamten.

Ebenfalls im Stadtmuseum - am 7. August - heirateten Sören und Carina Elfring.

In der St. Modestus Kirche heirateten am 26. September Klaus und Katrin Dransmann.

Die Kameraden gratulieren allen Paaren herzlich und wünschen für die Zukunft alles Gute.

Neuer Internetauftritt der Feuerwehr Ibbenbüren

Relaunch der bekannten Seiten

-ms- Am Samstag, dem 31.Oktober 2015, war es soweit – der lange vorbereitete Relaunch der Internetseite der Feuerwehr Ibbenbüren stand auf dem Programm.

Der Internetauftritt der Feuerwehr Ibbenbüren war ein wenig in die Jahre gekommen und war vor allem technisch erneuerungsbedürftig. Einige Neuerungen, die schon seit einiger Zeit umgesetzt werden sollten, scheiterten daran, dass sich die alte Seite technisch leider nicht mehr anpassen ließ und somit einige Baustellen schon lange brach lagen.

Mit Hilfe eines Webdesigners und dem Webteam der Feuerwehr Ibbenbüren entstand in umfangreicher Arbeit die neue Seite, die nun schon seit Ende Oktober 2015 online steht und den Meisten bekannt sein dürfte.

Besonders freut sich das Webteam darüber, dass auf der neuen Seite erstmals alle vier Löschzüge, die Jugendfeuerwehr und die hauptamtliche Wache gemeinsam und umfangreich vertreten sind.

Zu den wichtigsten Neuerungen zählt, dass die Seite sich nun responsiv verhält und sich somit auf allen verschiedenen Endgeräten mit dem jeweiligen Ausgabeformat anpasst.

Des Weiteren enthält der neue Internetauftritt erstmals eine umfangreiche Galerie der gesamten Mannschaft der Feuerwehr Ibbenbüren. Bislang sind allerdings nur die jeweiligen Führungskräfte der einzelnen Züge mit Bild zu sehen, aber an der Bebilderung der restlichen Kameradinnen und Kameraden wird gearbeitet.

Ebenfalls neu ist ein bislang noch nicht eröffneter, passwortgeschützer interner Bereich, die Bibliothek, in der im Laufe des Jahres für den Eigenbedarf Einsatzstandardregeln und diverse interne Informationen bereitgehalten werden.

Frei nach dem Motto „never touch a running system“ hat das Webteam viele bewährte Inhalte der alten Website auf das neue Format angepasst übernommen.

Durch die Darstellung der gesamten Feuerwehr Ibbenbüren in einem Internetauftritt hat sich erfreulicherweise das Webteam der Feuerwehr Ibbenbüren deutlich vergrößert, da die Verantwortlichen aus den beiden Außenlöschzügen und der Jugendfeuerwehr ihren Part an der Website natürlich selber pflegen und am Gesamtauftritt ebenso beteiligt sind. Die Onlineredaktion um den hauptverantwortlichen Ulrich Stallbörger ist mittlerweile auf insgesamt zehn Mitstreiter angewachsen. Aus der Stadtmitte Ulrich Stallbörger, Marc Schüttken, Heinz Wolf, Markus Kortbus, Marko Lammerskitten und Oliver Bohlmann. Für den Löschzug Laggenbeck Sebastian Gaida und Niklas Dieselkämper und für den Löschzug Dörenthe Peter Berg und Michael Niehues.

www.feuerwehr-ibbenbueren.de

5. Berliner Firefighter Stairrun

5. Berliner Firefighter Stairrun

-olb- Am 18. April fand der alljährliche Berliner Firefighter Stairrun mitten im Herzen Berlins statt. Bei der fünften Auflage des Treppenlaufs gingen dieses Jahr drei Teams aus den Löschzügen Stadtmitte und Laggenbeck an den Start. Über 350 Teams aus ganz Europa traten bei dem Wettkampf an, um möglichst schnell die Panoramaterrasse des Park Inn Hotel auf dem Alexanderplatz im 39. Stock zu erreichen.

Unter kompletter Feuerwehrschutzausrüstung und angeschlossenem Atemschutzgerät ging es für die Zweierteams im 30-Sek.-Abstand die 400 Meter über den Alexanderplatz und über den Haupteingang des Park Inn Hotel in Richtung Treppe.

39 Stockwerke mussten bis zur Panoramaterrasse überwunden werden und somit schafften es die Teams auf folgende Plätze:

Platz 88 Team FLIbb 1 in 09:13 Minuten,
Platz 89 Team FLIbb 2 in 09:14 Minuten und
Platz 132 Team FLIbb 3 in 09:52 Minuten.

Die Bestzeit liegt bei 06:01 Minuten!

Auf der Rückreise besuchten wir noch unsere Partnerfeuerwehr in Roßlau an der Elbe und machten uns im Anschluss bei untergehender Sonne wieder auf den Heimweg nach Ibbenbüren.

Im Laufschritt über den Alexanderplatz und das Treppenhaus hoch in die 39. Etage – nichts für Ungeübte.

Das erfolgreiche Ibbenbürener Team vor dem Park Inn Hotel.

Ehrungen auf der JHV am 20.02.2015:

Feuerwehrehrenzeichen in Silber für 25 Jahre Dienst in der Feuerwehr:

Klaus Bäumer, Matthias Bäumer, Ralf Hagedorn, Frank Hummer, Martin Kipker, Jörg Merschjann, Hans-Jörg Schmiemann

Feuerwehrehrenzeichen in Gold für 35 Jahre Dienst in der Feuerwehr:

Reinhold Artmeier, Thomas Kerk, Franz-Josef Möllmann Stefan Plumpe, Ulrich Stallbörger

Ehrenurkunde des Kreisfeuerwehr-verbandes Steinfurt für 50 Jahre Dienst in der Feuerwehr:

Heinz Bohle, Eckard Weiner

Ehrenurkunde des Kreisfeuerwehr-verbandes Steinfurt für 60 Jahre Dienst in der Feuerwehr:

Werner Keller, Gerhard Schulte

Beförderungen auf der JHV am 20.2.2015:

Zum Feuerwehrmannanwärter:
Darius Afsari, Julian Berg, Mark Böhm, Jörn Bosse, Mahmut Delen, Veronika Godoj, Tobias Liesenkötter, Mirko Meier

Zum Feuerwehrmann:
Jannik Beiermann, Florian Flakowski, Tim Malewski, Kevin Schlüter, Leonard Stroot

Zum Oberfeuerwehrmann:
Oliver Bohlmann, Niklas Dieselkämper, Philip Hinz, Theo Andreas Niemöller, Pascal Wiewel

Zum Hauptfeuerwehrmann:
Thorsten Schröder

Zum Unterbrandmeister:
Sebastian Donnermeyer, Christopher Grove

Zum Brandmeister:
Christopher Rolf

Zum Oberbrandmeister:
Martin Bitter

Zum Brandinspektor:
Thorsten Attermeier

Zum Brandoberinspektor:
Jörg Wallochny, Axel Wesselmann

Nachruf

†

Wir trauern um unseren Kameraden
Oberfeuerwehrmann

Franz Wippermann

der am 29. 08. 2015,
im Alter von 88 Jahren, verstarb.

Franz Wippermann trat im April 1946 in die
Freiwillige Feuerwehr Ibbenbüren ein.
Er war Träger des Feuerwehrehrenzeichens in Gold.
Im Februar 1987 wechselte er in die Ehrenabteilung.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Karl-Heinz Rolf
Leiter der Feuerwehr
für die
Freiwillige Feuerwehr Ibbenbüren
mit allen Löschzügen und Abteilungen

Nachruf

†

Wir trauern um unseren Kameraden
Oberfeuerwehrmann

Heinz Bohle

der am 26. 10. 2015,
im Alter von 75 Jahren, verstarb.

Heinz Bohle trat im Januar 1964
in die Freiwillige Feuerwehr Ibbenbüren,
Löschzug Dörenthe ein.
Im Februar 2000 wechselte er in die Ehrenabteilung.
Im Februar 2015 wurde ihm die Sonderauszeichnung
für 50 Jahre Dienst in der Feuerwehr verliehen.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Karl-Heinz Rolf
Leiter der Feuerwehr
für die
Freiwillige Feuerwehr Ibbenbüren
mit allen Löschzügen und Abteilungen

Nachruf

†

Wir trauern um unseren Kameraden
Oberfeuerwehrmann

Eckard Weiner

der am 08. 11. 2015,
im Alter von 76 Jahren, verstarb.

Eckard Weiner trat im Dezember 1964
in die Freiwillige Feuerwehr Ibbenbüren,
Löschzug Laggenbeck ein.
Im Oktober 1999 wechselte er in die Ehrenabteilung.
Im Februar 2015 wurde ihm die Sonderauszeichnung
für 50 Jahre Dienst in der Feuerwehr verliehen.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Karl-Heinz Rolf
Leiter der Feuerwehr
für die
Freiwillige Feuerwehr Ibbenbüren
mit allen Löschzügen und Abteilungen

TERMINE

im April	**internes Fußballturnier**
18.06.	**Leistungsnachweis in Brochterbeck**
10. - 13.11.	**Fortbildung Wangerooge Brandmeister**
17. - 20.11.	**Fortbildung Wangerooge UBM**
09.01.2017	**Verbandsversammlung**

Impressum

„**brand***aktuell* - Zeitung der Freiwilligen Feuerwehr Ibbenbüren“ ist die freie und unabhängige Zeitung des Stadtfeuerwehrverbandes Ibbenbüren e.V. Sie erscheint in unregelmäßigem Abstand. Ihre Verteilung ist kostenlos in einer Auflage von 400 Exemplaren. Spenden zur Finanzierung der Zeitung werden sehr gerne entgegengenommen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Redaktion.

Redaktion: HBM Ulrich Stallbörger (ust) [V.i.S.d.P.], HBM Thomas Kerk (tk), BI Marc Schüttken (ms), BOI Stefan Plumpe (stp), OFM Oliver Bohlmann (olb), alle LZ 1 oder LZ 2 Stadtmitte.

Layout + Satz: Thomas Kerk, **Druck:** IVD GmbH & Co. KG, Ibbenbüren

© **Copyright** für alle Artikel und Fotos by Stadtfeuerwehrverband Ibbenbüren e. V., wenn nicht anders angegeben. Keine unerlaubte Vervielfältigung oder Aufnahme in Datensysteme jeglicher Art. Keine Verantwortung für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Bitte nur Duplikate verwenden! Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserzuschriften zu kürzen oder deren Wiedergabe ohne Angaben von Gründen abzulehnen.

Redaktion „**brand***aktuell*“
c/o FF Ibbenbüren
Niedersachsenring 90
49477 Ibbenbüren

☎ 0 54 51 / 94 29-0 (Wache)
Fax 0 54 51 / 30 00 (Wache)
E-Mail: brandaktuell@feuerwehr-ibbenbueren.de
www.feuerwehr-ibbenbueren.de